

## **SVG-Leitfaden: Hitzestress bei Schweinen**

Schweine besitzen keine funktionsfähigen Schweißdrüsen, die eine Abkühlung des Körpers ermöglichen. Somit können sie keine überschüssige Wärme abgeben. Je nach Größe und Futteraufnahme, beginnt ab 22 °C die Wärmebelastung deutlich anzusteigen. Hitzestress verändert den Körperaufbau: weniger Proteinansatz, Erhöhung des Fettanteils → reduzierter MFA.

### **Symptome für Hitzestress bei Schweinen**

- Verkürztes, schnelleres Atmen (> 40 Atemzüge/Min)
- Hecheln mit offenem Maul
- Erhöhte Wasseraufnahme
- Reduzierte Futteraufnahme
- Ausgestrecktes seitliches Abliegen in der Bucht, möglichst auf wärmeableitendem Material wie Metallspalten oder feuchte Bodenstellen
- Vermeidung von Körperkontakt zu Artgenossen
- Insbesondere bei Mastschweinen: Neigung zu Kannibalismus

### **Maßnahmen Wasserversorgung**

- Ausreichende Wasserversorgung: Alle Tränken müssen zugänglich, sauber und funktionsfähig sein
- Ggf. zusätzliche Ferkelschalen mit Wasser anbieten
- Durchflussrate überprüfen
  - Richtwerte:
    - Laktierende Sauen: 3 bis 5 l/min
    - Tragende Sauen: 1,5 bis 1,8 l/min
    - Ferkelaufzucht: 0,55 bis 0,65 l/min
    - Mast: 0,8 und 1,2 l/min
- Flüssigfütterung: nachmittags frisches Wasser zusätzlich im Wassertrog anbieten (Trog nicht übermäßig befüllen)

### **Maßnahmen Futtersorgung**

- Futterzeiten anpassen: Erste Mahlzeit: frühe Morgenstunden (3 oder 4 Uhr), letzte Mahlzeit: mittags
- Bei Flüssigfütterung: Futtermenge auf zwei Mahlzeiten aufteilen oder wenn Bottichgröße ausreichend groß ist, Futtermenge in kleinen Mengen stündlich anbieten (bis mittags) → nachmittags nur frisches Wasser anbieten (s. o.)

## Futterhygiene

- Breitautomat muss nachmittags leer sein
- Keine Futterreste länger als eine Stunde im Trog → Keimdruck erhöht sich drastisch
- Flüssigfütterung: pH-wert auf 4,8 senken, um Verderb des Futters hinauszuzögern

## Maßnahmen Klimaführung

- Langfristig:
    - Sonnenschutzfolie, Segel, Jalousien oder Anpflanzung von Hecken
  - Kurzfristig:
    - Gut funktionierendes Lüftungssystem: Lüftungsleistung muss für Tieranzahl, Tiergewicht und Luftvolumen übereinstimmen.
      - Überlüften sorgt für zu viel Wärme im Stall
    - Zuluft aus möglichst kühlen Bereichen (beschattet oder nördlich bis östlicher Himmelsrichtung) → Luftführung kontrollieren, Lüftungsanlagen und Ventilatoren entstauben/reinigen
  - Kühlung:
    - Sprühkühlung → 1l Wasser/1000m<sup>3</sup>/Stunde (Beispiel: 1 Abteil mit 100 Tieren mit 100 kg LG  $\cong$  10.000 m<sup>3</sup> Luft, mind. 10 l Wasser/h vernebeln)
    - Mikrosuhle
- ABER nicht bei schwülwarmem Wetter einsetzen → steigende Belastung der Tiere
- Direkte Kühlung der Tiere bei > 30 °C → z.B. Mikrosuhle